

Dienstag, 14. März 2023, Werra Rundschau / Lokales

„Hilfe kommt herbei!“

Brandschutzerziehung im Kindergarten in Grebendorf



Bei der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf: Die Kinder des Meinharder Kindergartens „Villa Kunterbunt“ lernten, was bei einem Brand zu tun ist. Foto: Privat/nh

Nun war es wieder soweit! Jedes Jahr im Herbst, in der Woche von St. Martin, besuchen die Vorschulkinder (die Forschergruppe) der „Villa Kunterbunt“ die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf. Der Zeitpunkt der Veranstaltung ist nicht zufällig gewählt, sondern hat einen guten Grund. Wehrführer Andreas Schüttemeier und sein Kollege Julian Cassel erklären, dass mit Laternenfest und sich anschließender Adventszeit eine Zeit der brennenden Kerzen beginnt, in der es pädagogisch sinnvoll ist, Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Feuer im Allgemeinen und Kerzen im Besonderen zu sensibilisieren. Während der zweitägigen Veranstaltung wurden die Feuerwehrleute von den Erziehern Lisa Barthel, Annett Rokitta, Florian Baldauf und Joachim Hesse unterstützt.

„Was tun, wenn's brennt?“ Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch die Exkursion. Spielerisch wurden Verhaltensweisen im Brandfall erarbeitet: Das Feuer aussperren, laut auf sich aufmerksam machen, Hilfe holen und sich keinesfalls verstecken. Anhand eines Modellhauses in Puppenhausgröße konnten die Kinder beobachten, wie sich der einströmende Rauch einer Nebelmaschine ausbreitet. Anschließend durften die Kinder durch den Parcours einer „Rauchkammer“ (Nebelmaschine) kriechen und konnten dadurch

aus eigener Erfahrung bestätigen, dass der „Rauch“ am Boden weniger dicht ist als an der Decke. So verstanden die Kinder, dass man in einem verrauchten Raum besser kriecht als aufrecht läuft.

Des Weiteren wurden die Räumlichkeiten der Feuerwehr begutachtet, die Feuerwehrautos vorgeführt und anschließend ganz in Manier kleiner Forscher besetzt und Fragen beantwortet. Das erfahrene Duo Cassel und Schüttemeier zeichnet sich dabei stets als bestens eingespielt und pädagogisch geschickt aus.

Zum Schluss übten alle das Absetzen eines Notrufs. Dafür ist es wichtig, die eigene Adresse zu kennen, was aber für Abc-Schützen in Spe kein Problem darstellte. Am Ende der Veranstaltung skandierten alle Kinder: „Eins, eins, zwei, Hilfe kommt herbei!“